

Anleitung zur Erstellung von Übungen

Exemplar Teilnehmer

1. Pflichtenheft Chef Bevölkerungsschutz

Gemäss Artikel 6 Abs 1 und 2 des Reglementes GFS

¹Ständige Pflichten:

- a. Erstellung und regelmässige Aktualisierung der Einsatz- und Führungsdokumentation GFS;
- b. Beratung des Gemeinderates bei den Vorbereitungen zur Bewältigung von besonderen und ausserordentlichen Lagen;
- c. Koordination der Vorbereitungen unter den Partnerorganisationen.

²Pflichten bei einem Aufgebot des GFS:

- a. sicherstellen einer ereignisbezogenen Gliederung des GFS;
- b. Führung des GFS;
- c. Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen für den Gemeinderat;
- d. Sicherstellung der Verbindung zu den kantonalen Instanzen

2. Zielsetzungen für eine Übung

Basierend auf dem Pflichtenheft stehen für eine GFS-interne Übungssequenz folgende Überprüfungen im Vordergrund:

- Aufgebot Kernstab (Wege, Zeiten, Verfügbarkeit, Stellvertretung, Treffpunkt, Örtlichkeit)
- Stand der GFS- und organisationsbezogenen Vorbereitungen
- Erkennen von Überschneidungen und Doppelspurigkeiten
- Fähigkeiten der gesamtheitlichen Problemerkennung
- Organisationsfähigkeit des Kernstabes (Gliederungen, Aufträge)
- Aufdecken zusätzlicher Bedürfnisse (Ausbildung, Infrastruktur)

3. Vorgehensraster

A. Vorbereitung

Eine solche Übung soll nicht Selbstzweck sein, sondern die Möglichkeit bieten, die gemäss Pflichtenheft tatsächlich notwendigen Abläufe und Aufträge des Gemeindeführungsstabes zu überprüfen. Dies hat immer unter folgenden Gesichtspunkten zu geschehen:

- So wenig wie möglich, aber unbedingt soviel, wie zur ordnungsgemässen Führung erforderlich!
- Realistische Szenarien mit den Beteiligten, die tatsächlich auch involviert wären
- Alles, was über eine Stabsübung hinausgeht, macht wenig Sinn

Bei Bedarf können anlässlich der Übung Vertreter/KEL des KFS beigezogen werden!

Vorgehen/Schritte	Inhalt/Überlegungen	Eigene Lösungen
A1 Übungsleitung	Verantwortliche bestimmen für die Ausarbeitung und Führung der Übung Achtung: Der Chef Bevölkerungsschutz kann nicht gleichzeitig Übungsleiter und Leiter GFS sein! - Vorgehen, Zeitplan festlegen - Absprache mit Behörden - Termin bestimmen	Behandlung am WBK!
A2 Wahrscheinlichkeitsanalyse	Diese Arbeit muss seriös gemacht werden, bevor eine Übung geplant und durchgeführt wird! - Welche Ereignisse könnten unsere Gemeinde treffen? - Wie gross ist die Wahrscheinlichkeit? - Mit welchen Ausmassen ist zu rechnen? Achtung Gefahr: Wir wollen eine Übung machen, damit „die“ und „die“ Elemente zum Einsatz gelangen.... Was wäre da sinnvoll?	

A3 Zielsetzungen	Übungsziele definieren: - Was will ich? - Welche Aussagen möchte ich erarbeiten? - Achtung: Ziele müssen überprüfbar und entsprechend formuliert sein!	Workshop 1
A4 Übungsart	Für diese Art Überprüfung/Weiterbildung empfiehlt es sich ausschliesslich, Stabsübungen durchzuführen: Teilnehmer: Kernstab GFS und weitere je nach Szenario und Aufgebot Ort: Übungsraum (KP GFS)	
A5 Entscheid Szenario	Auf Grund der Analyse und Zielsetzungen für die Übung	Workshop 2
A6 Ausgangslage schaffen	Ausgangslage erstellen – Grobszenario entwerfen!	
A7 Szenario ausarbeiten	- Allgemeine Lage (Datum, Zeit, Ort, Witterung, Besonderes...) - Besondere Lage 1 = Ausgangslage - Besondere Lage 2 = Weitere Entwicklung Nach Bedarf weitere!	

A8 Steuerung/Drehbuch

Zeitlicher und inhaltlicher Ablauf festlegen:

- Wann geschieht was?
- Welche Reaktionen werden erwartet?
- Welche Meldungen werden wann und wem abgegeben?

- Wer leitet die Übung?
- Wer überwacht welche Tätigkeiten?
- Wie und warum wird allenfalls unterbrochen?
- Wer wertet aus? Mit welchem Instrument?

B. Übung		
Die zentralen Inhalte der Überprüfung sind hier aufgelistet.		
B1 Übungsstart/Aufgebot	- Art und Inhalt schriftlich ausformulieren - Weg definieren	
B2 Interne Organisation Stab	<p>Alle Ferstellungen werden aufgelistet und pro Bereich in einer Liste festgehalten. Es empfiehlt sich diese Liste nach dem einfachen System</p> <p>A = Aussage (Feststellung) E = Erkenntnis (Was ist zu tun?) K = Konsequenz (Folgemassnahmen)</p> <p>zu gestalten. Erkenntnisse und Konsequenzen werden im Anschluss an die Übung (Auswertung) festgehalten.</p>	
B3 Problemerkfassung		
B4 Angeordnete Sofortmassnahmen		
B5 Weitere Massnahmen		
B 6Zeitplanung		
B7 Rapporte		
B8 Führungsunterstützung/personelle und materielle Mittel/Kommunikation, usw		
B 9Verschiedenes		

C. Übungsbesprechung und Auswertung

C1 Präsentation	<p>Die Aussagen/Feststellungen werden in einer Präsentation seitens der Übungsleitung festgehalten.</p> <p>Die Beübten schildern ihre Eindrücke strukturiert.</p>	
C2 Auswertung	<p>Die Auswertung (EK) erfolgt in einer weiteren Phase (sofort oder später) und muss anschliessend mit dem Gesamtstab besprochen beziehungsweise bereinigt werden.</p>	
C3 Folgemassnahmen	<p>Der Chef Bevölkerungsschutz ist dafür verantwortlich, dass die Konsequenzen innert nützlicher Frist umgesetzt werden.</p>	